

Medianote

Neue Therapieansätze in der Krebstherapie zugelassen: Stress lässt Tumorzellen sterben

MÜNCHEN (03. Dezember 2015) – Die moderne Krebstherapie sucht intelligente Ansätze, um die Krankheit zu behandeln und die Lebensqualität der Patienten zu erhalten. Das gilt besonders für seltene, aggressive und komplexe Erkrankungsformen. Ein Beispiel ist das multiple Myelom, eine seltene, unheilbare Form des Blutkrebses.¹ Typisch für die Erkrankung ist es, dass es trotz Ansprechen auf eine Behandlung immer wieder zu Rückfällen kommt.² In diesen Phasen treten die Symptome wie zum Beispiel Müdigkeit, Schmerzen im Rücken, den Rippen, Armen und Beinen sowie Infektanfälligkeit³ erneut auf. Auch kann es zu neuen Tumoren oder einer Verschlimmerung der Erkrankung kommen. Für die Lebensqualität der Patienten sind daher möglichst lange Zeiten ohne Symptome oder das Fortschreiten der Erkrankung besonders wichtig.³

Ansatzpunkt Zellstoffwechsel

In den letzten Jahren haben vor allem sogenannte Proteasominhibitoren die Überlebenszeit der Patienten verlängert. Der Wirkansatz der Proteasominhibitoren liegt im Zellstoffwechsel: Die von der Krebserkrankung betroffenen Zellen bilden vermehrt und oft falsch aufgebaute Eiweißstoffe. Normalerweise werden diese Eiweißstoffe unter Mitwirkung der Proteasomen in der Zelle wieder abgebaut. Proteasominhibitoren behindern den Abbau der Eiweißstoffe in der Zelle. Für die Zellen bedeutet der so entstandene Überschuss an zumeist falsch aufgebaute Eiweiß starken Stress, dem sie auf Dauer nicht standhalten: Die Zellen sterben ab. Betroffen sind vor allem die Krebszellen, da diese größere Mengen an falsch aufgebaute Eiweißstoffen enthalten.⁴

Wirkprinzip – neu durchdacht

Amgen ist es nun gelungen, dieses Wirkprinzip der Proteasominhibition intelligent weiterzuentwickeln. Der neue Therapieansatz besteht in einer selektiven und irreversiblen Proteasom-Hemmung.⁴ Prof. Dr. med. Hermann Einsele, Direktor der Med. Klinik und Poliklinik II der Universitätsklinik Würzburg: „Aktuelle Behandlungsleitlinien empfehlen, neuartige Therapieoptionen bei der individuellen Therapieentscheidung für einen Patienten mit einzubeziehen. Da das multiple Myelom bisher nicht heilbar ist, zielt die Behandlung darauf ab, die Erkrankung bestmöglich zu kontrollieren und die Lebensqualität des Betroffenen positiv zu beeinflussen.“³

Über Amgen

Amgen hat sich der Erschließung des Potenzials der Biologie für Patienten mit schweren Erkrankungen, für die ein besonders großer therapeutischer Bedarf besteht, verschrieben.

Hierzu setzt das Unternehmen auf das Verständnis der menschlichen Biologie und die Entschlüsselung komplexer Erkrankungen mit Hilfe der modernen Humangenetik. Amgen erforscht, entwickelt, produziert und vertreibt innovative Therapien für Menschen. Amgen nutzt seine Kompetenz in der Biologika-Herstellung zur Verbesserung von Behandlungsergebnissen und deutlichen Steigerung der Lebensqualität von Patienten. Seit 1980 gehört Amgen zu den Pionieren der Biotechnologie und ist heute das größte unabhängige Biotech-Unternehmen weltweit. Das Unternehmen versorgt Millionen Patienten auf der ganzen Welt und verfügt über eine Pipeline mit bahnbrechendem Potenzial.

Besuchen Sie uns unter www.amgen.de, um mehr über unsere Forschungen und Therapien zu erfahren.

Pressekontakt

Fulvia Kipper, eMail: fulvia.kipper@amgen.com, Telefon: 089-149096-1616

Literatur

1. Jakubowiak, A. (2012). "Management strategies for relapsed/refractory multiple myeloma: current clinical perspectives." *Seminars in Hematology* 49 (Suppl 1): S16-S32
2. Durie BGM, et al. *Leukemia* 2006; 20: 1467-1473
3. Leitlinie Multiples Myelom der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie - DGHO (2013) <https://www.onkopedia.com/de/onkopedia/guidelines/multiples-myelom/@@view/html/index.html> (letzter Zugriff im Oktober 2015)
4. Kubiczkoa L et al. *J Cell Mol Med* 2014; 18: 947-961